

Unternehmensnetzwerk zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Andreas Bohnstedt, Günther Fischer,
Miriam Godau, Stefan Lenz

Elternbefragung 10. bis 17. März 2010



POSTILLION E.V.

Situation

Rhein-Neckar
Region lebt
(gut) von den
ansässigen
Unternehmen

Unternehmen
werben überall
Arbeitskräfte an

zugezogene Arbeitskräfte
sind oft ohne familiäre
Unterstützungssysteme



**Bedarf an
Ganztagsbetreuung
für Babys, Kleinkinder,
Kinder und Schulkinder**



POSTILLION E.V.

Knappheit an Krippenplätzen

- Vorbild MLP AG

Seit 2008 erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kinderhaus Wiesloch & Krippe Rauenberg

- Betreuungsplatz für MLP-Eltern
- MLP übernimmt 50% der Elternbeiträge

➔ Weitere Kooperationen mit Unternehmen in Rhein-Neckar zur Schaffung der nötigen Betreuungsplätze



POSTILLION E.V.

Unternehmensnetzwerk

1. MLP AG als Referenzunternehmen
2. Errichtung eines Verbunds von Unternehmen, der sich verstärkt einsetzt für **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
3. Mittelfristig: Einrichtung eines Pools von KiTa Plätzen, der Mitarbeitern des Verbundes (prioritär) zur Verfügung steht



MLP: Konzept der Zusammenarbeit

- Beratung zur Kindertagesbetreuung
- Family support – Erziehungsberatung
- Informationsveranstaltungen für werdende Eltern in der Firma
 - Erreichbarkeit über E-Mail, Telefon und regelmäßige Beratungsstunden in der Firma
 - Aktueller Umfang: 20 Kinder
26 Kinder folgen 2010



POSTILLION E.V.

Online-Befragung des Postillion

- Zielgruppe: Berufstätige Eltern
 - 237 Teilnehmer machten evaluierbare Angaben
 - Mehrzahl der Teilnehmer hat 1-2 Kinder
 - nur 2 Teilnehmer/innen sind kinderlos, eine davon schwanger
- Distribution
 - SAP intern
 - Elternverteiler des Postillion
 - Persönliche Elternnetzwerken
 - Xing-Gruppen #Kinder #Rhein-Neckar
 - Facebook, Twitter, Weblog



POSTILLION E.V.

F1: Freie Problemartikulation

keinen Platz – was nun?

unklare Vergabekriterien

Einrichtung öffnet zu spät

Lange Wartelisten

Krankheit = Arbeitsausfall

zu hohes Mindestalter für die Aufnahme

keine Notfallbetreuung an Schließstagen

hohe Preise

Kein warmes Mittagessen

zu kurze Öffnungszeiten

hoher Organisationsaufwand für Kombination KiTa & Tagesmutter

Einrichtung mittags geschlossen

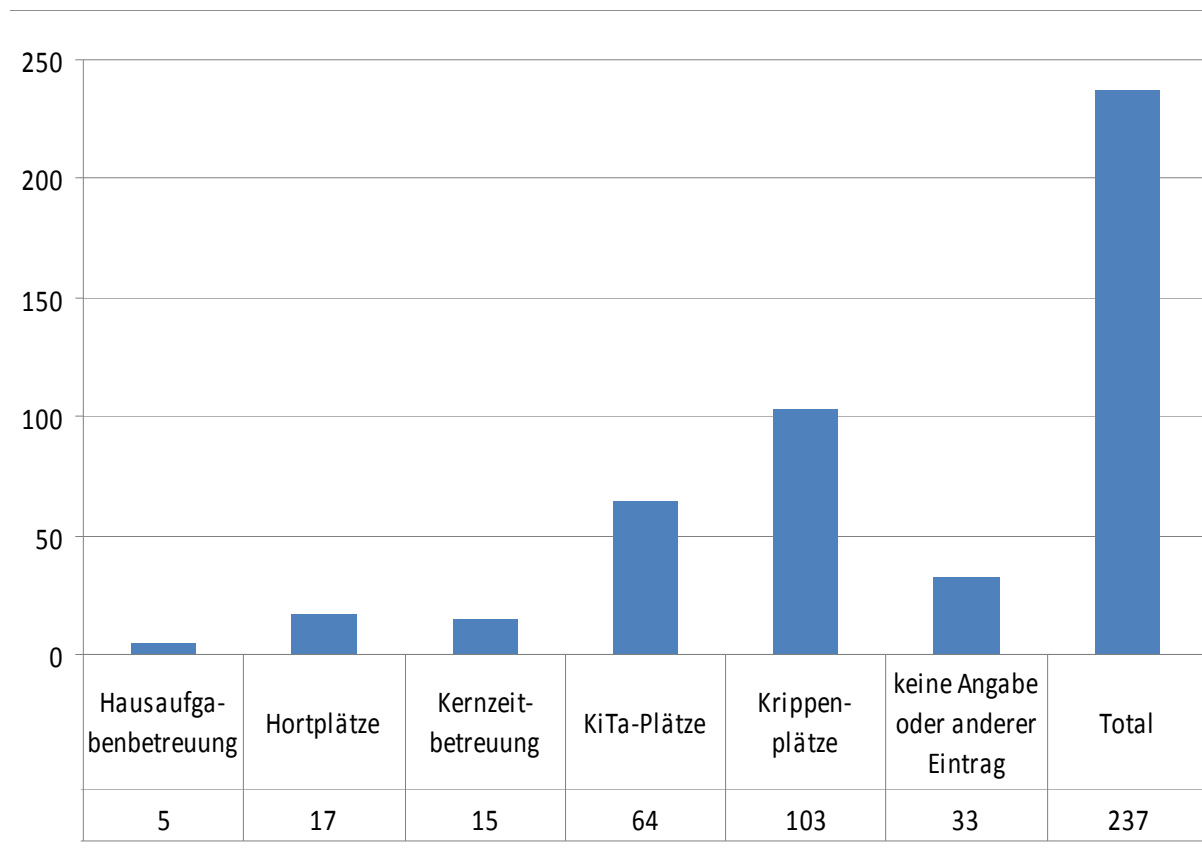
hoher Rechercheaufwand um Angebot zu finden

viel zu kurzfristige Platzzusagen

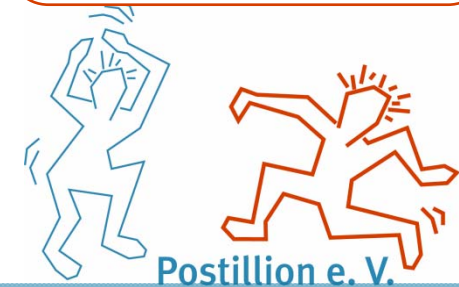


POSTILLION E.V.

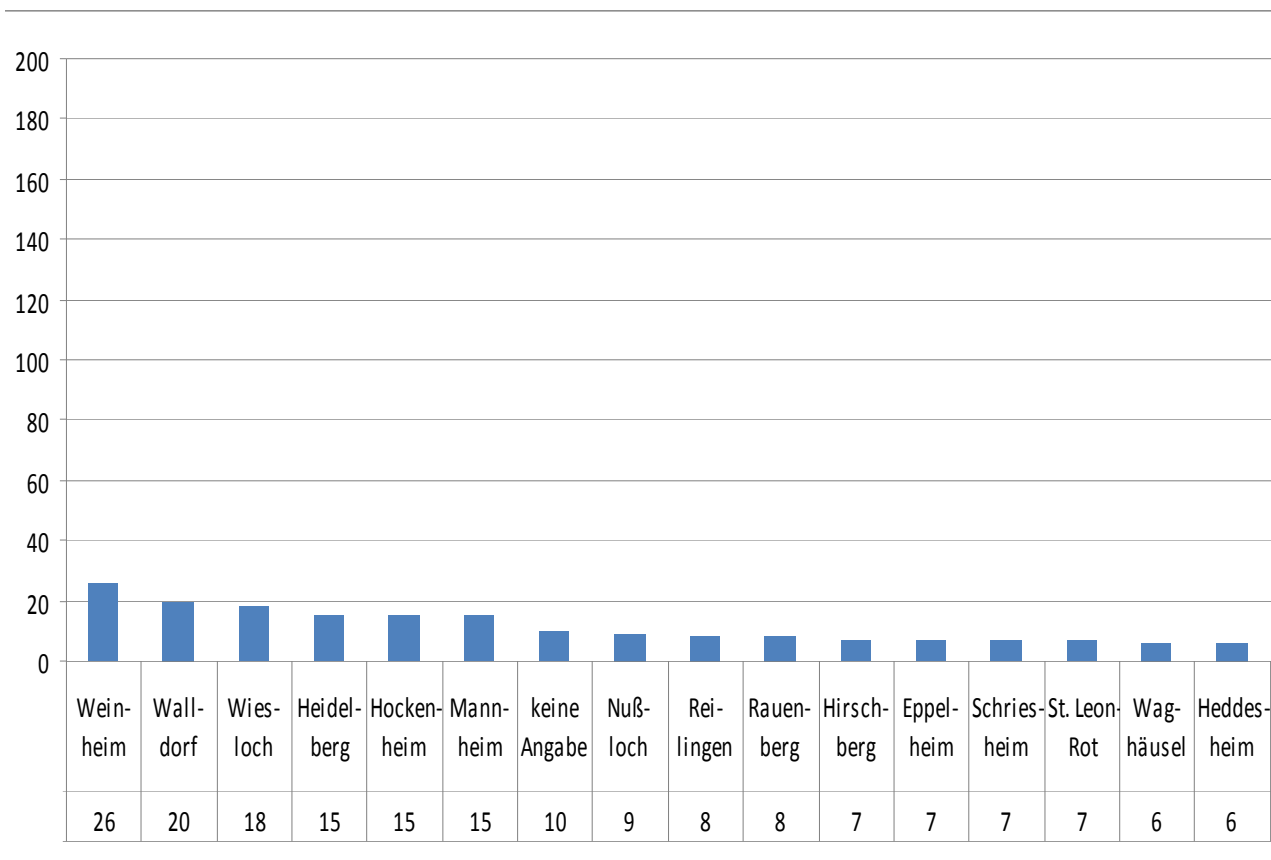
F2: In welchem Bereich ist nach Ihrer Meinung der Bedarf in der Kinderbetreuung am größten?



Den größten Bedarf sehen die Befragten an Krippenplätzen, gefolgt von KiTa-Plätzen



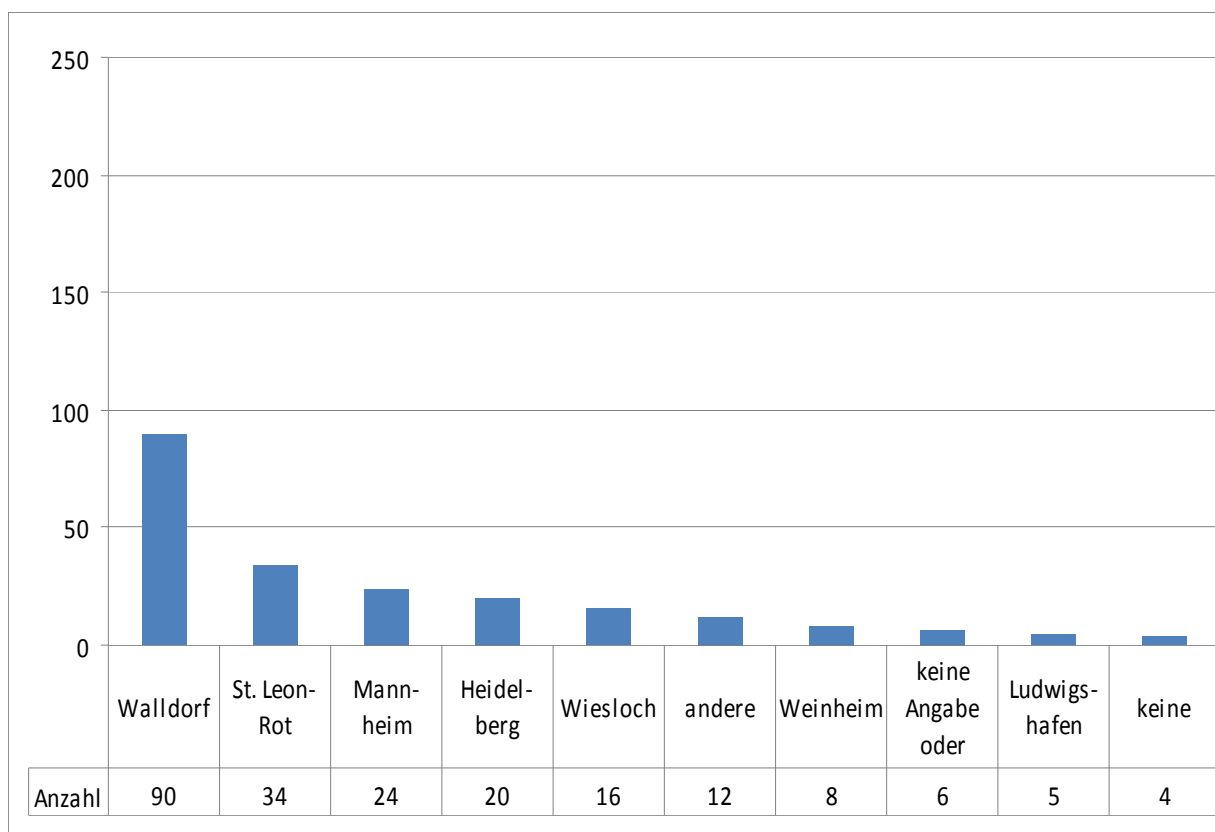
F3: In welcher Gemeinde wohnen Sie?



Eine breite Streuung der Umfrage über den Rhein-Neckar Kreis ist gelungen



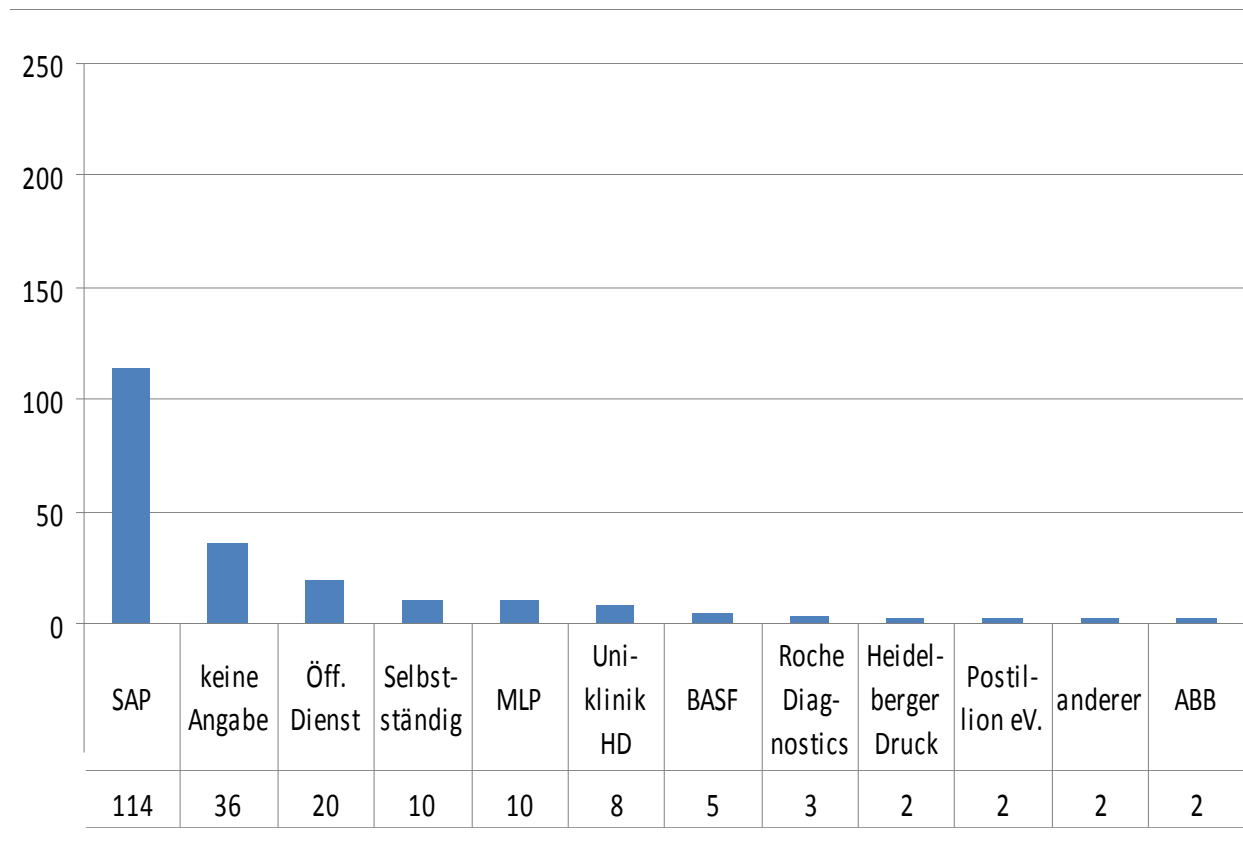
F4: In welcher Gemeinde arbeiten Sie?



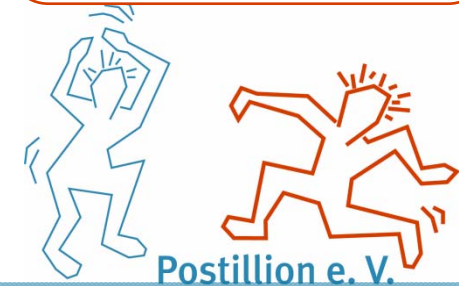
Hauptbeteiligung durch SAP Mitarbeiter Walldorf und St. Leon Rot ist sichtbar.
219 von 237 Teilnehmerorte sind dargestellt



F5: Bei welcher Firma sind sie beschäftigt? Kümmert diese sich um Kinderbetreuung?

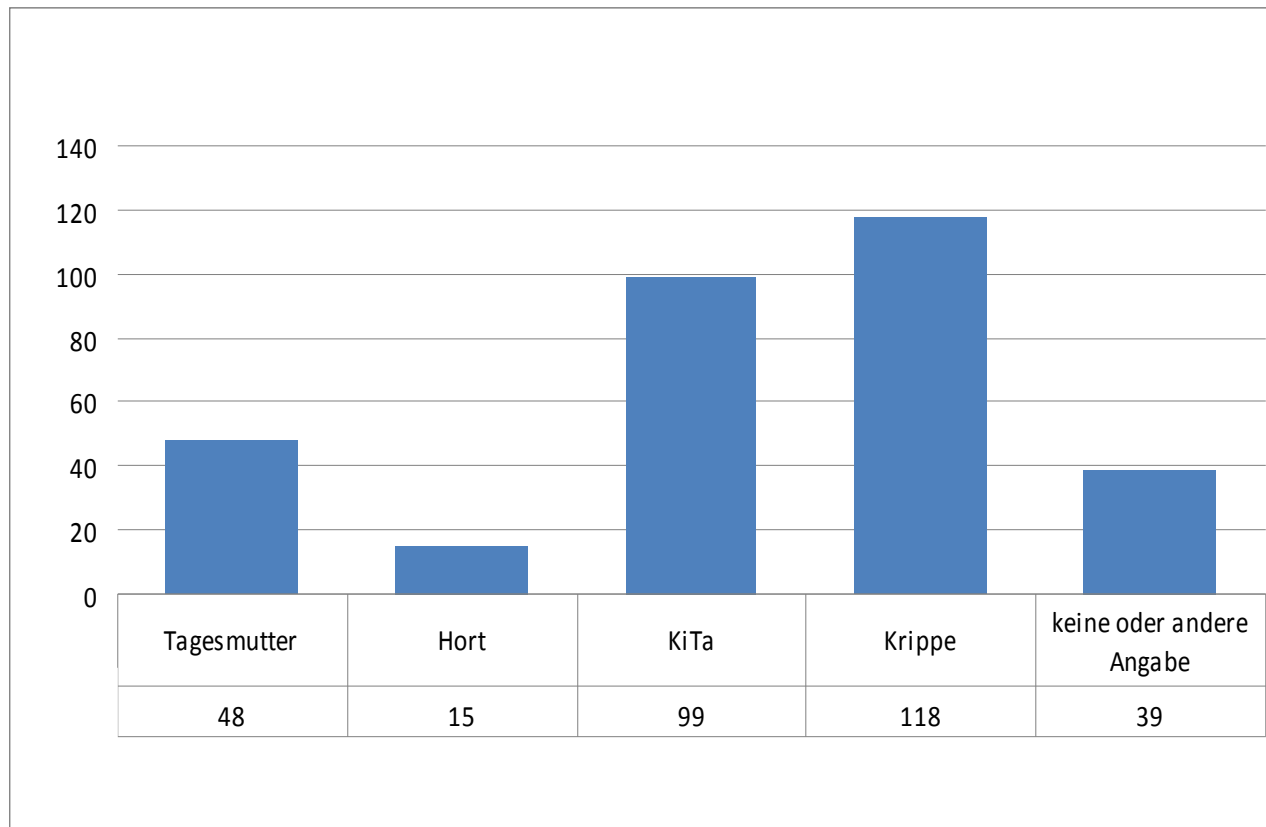


SAP, MLP, BASF, Uni HD haben bereits Kinderbetreuungsangebote, die jedoch nicht ausreichend gemeldet wurden

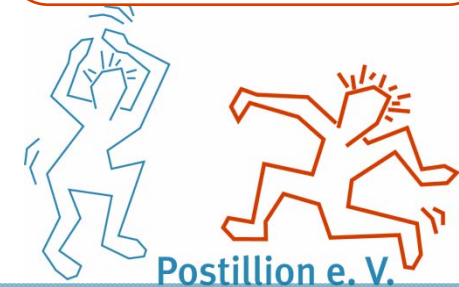


POSTILLION E.V.

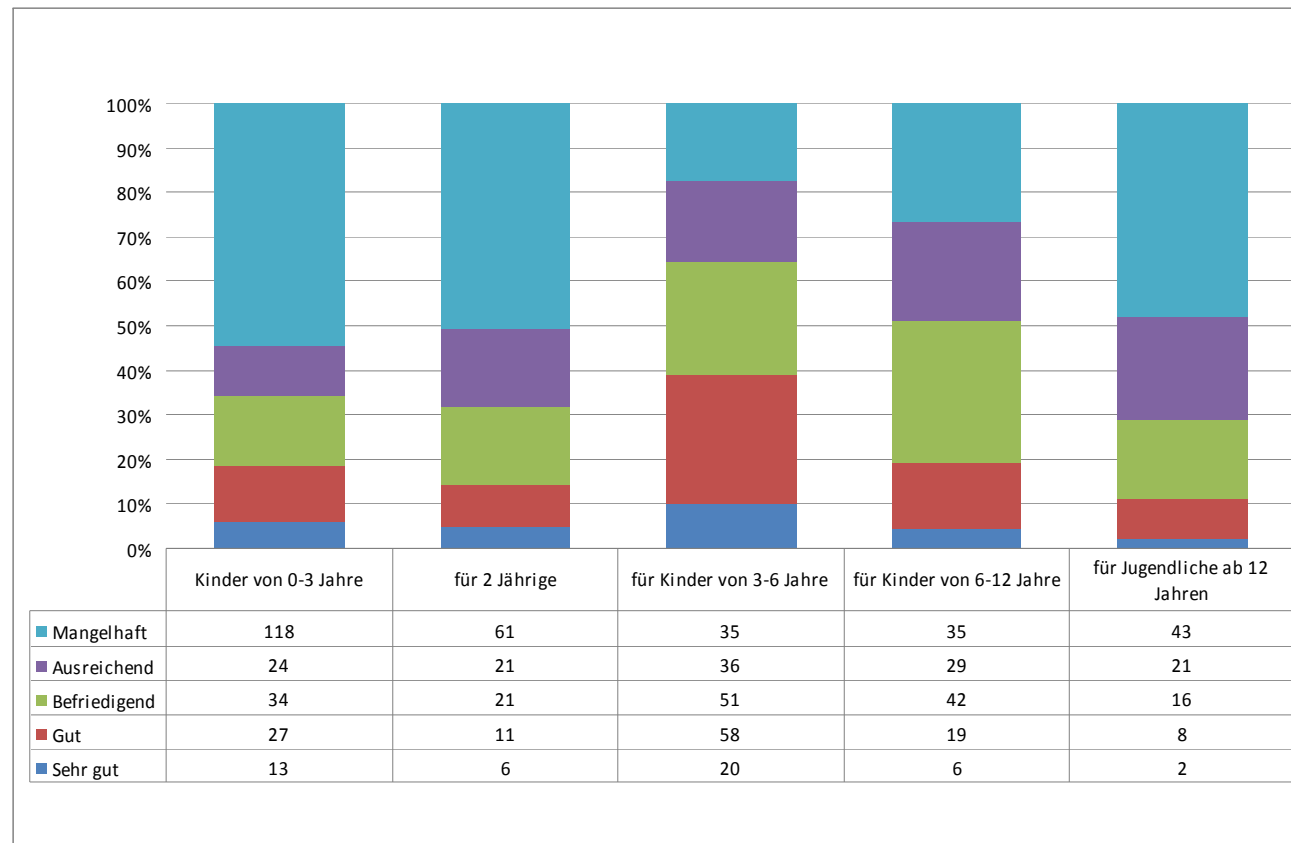
F6: Bitte geben Sie die Einrichtung an, in der Ihre Kinder/Ihr Kind betreut wird



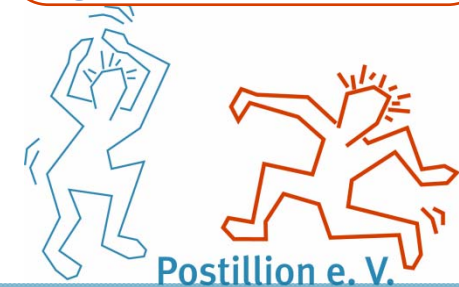
Mehrfachnennungen zeigen:
Vereinbarkeit von Familie & Beruf nur möglich mit
- Kombination der versch. Angebote
- Hohem privaten Organisationsaufwand



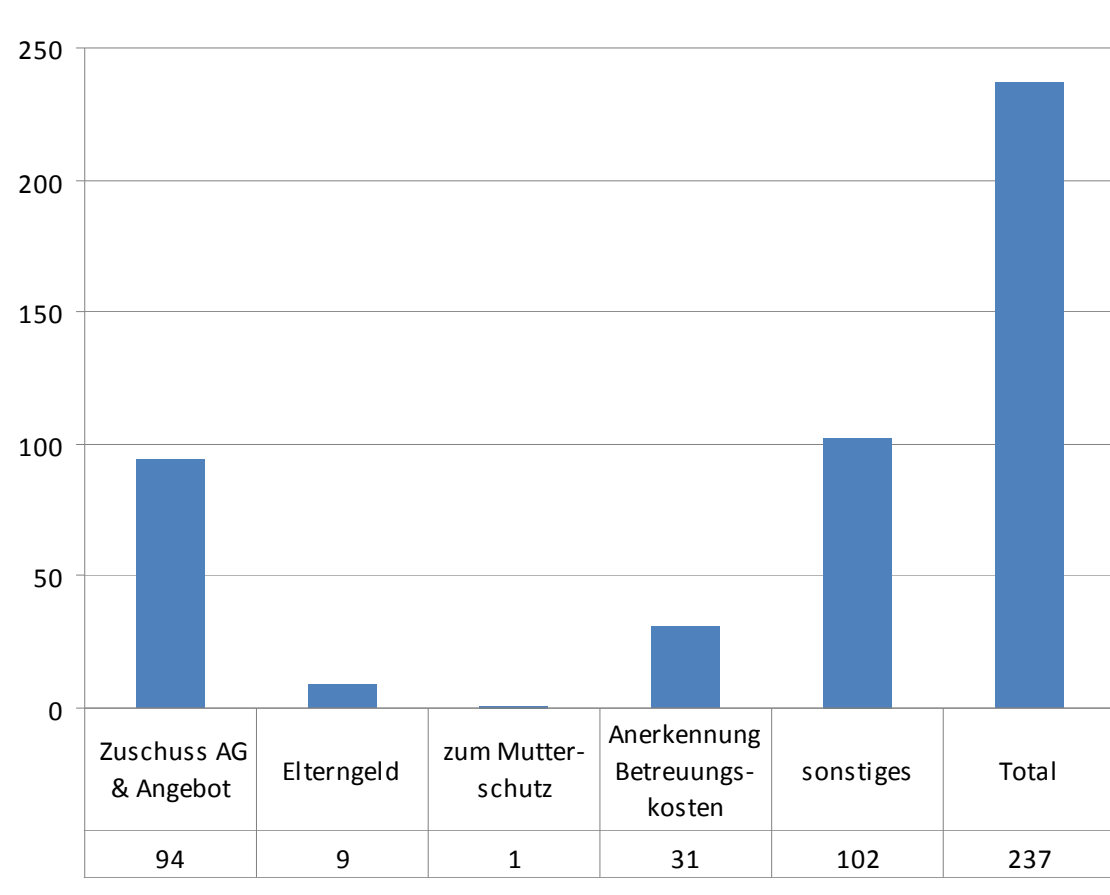
F7: Wie zufrieden sind Sie mit dem Betreuungsangeboten in Ihrer Gemeinde



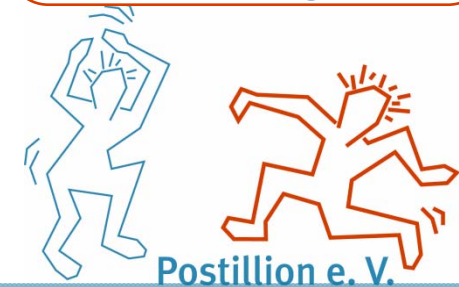
Noten mangelhaft
& ausreichend für
~50% für 6-12 J
~ 60% für 0-3 J
➔ auch die
restlichen 40%
werden bald
zunehmenden
Betreuungsbedarf
haben, da sie ihn
gewohnt sind !!



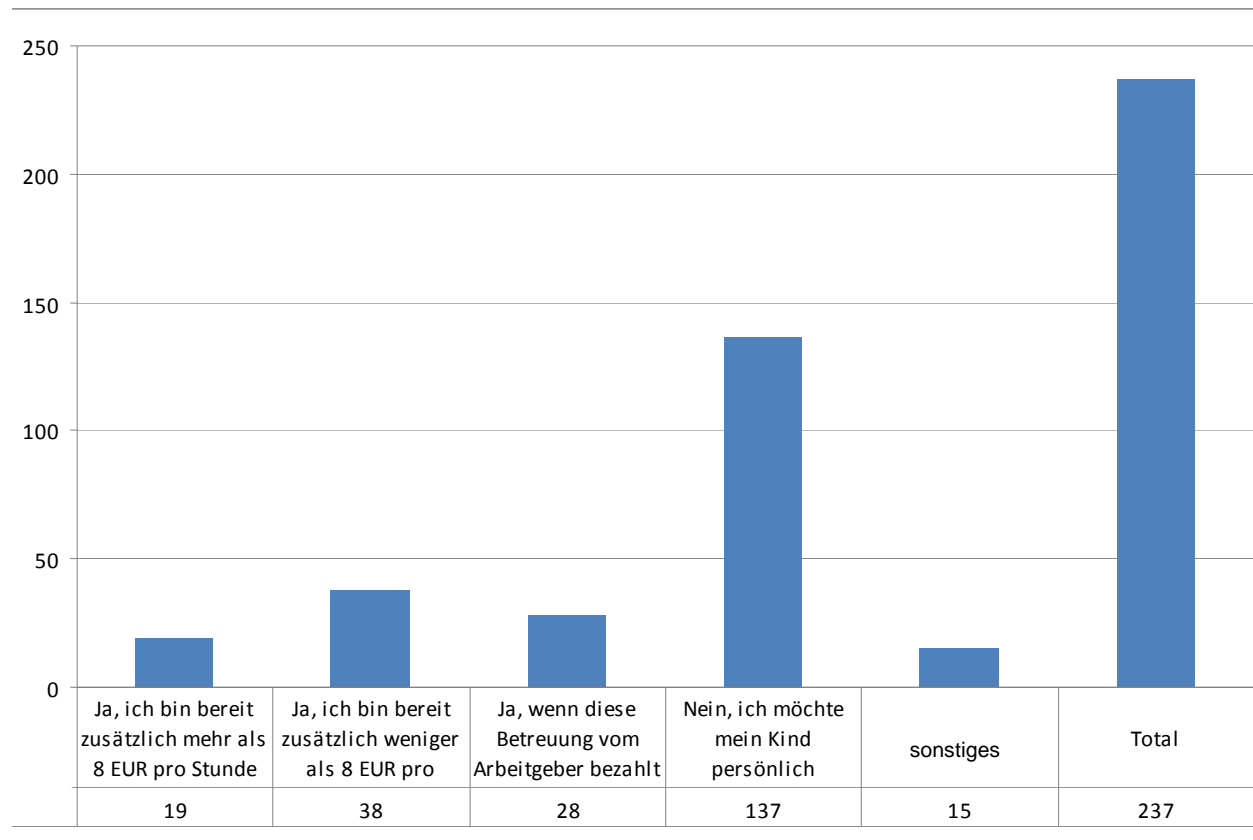
F8: Wünschen Sie sich von Ihrem Arbeitgeber eine Beratung "rund ums Kind"?



im Fokus stehen das Thema *Betreuungsangebot* sowie *wirtschaftliche & finanzielle Fragen*. Die Hälfte der Teilnehmer wünscht sich Beratung durch den Arbeitgeber.



F9: Haben Sie Interessen an einer Betreuung Ihres noch kranken, sich auskurierenden Kindes?



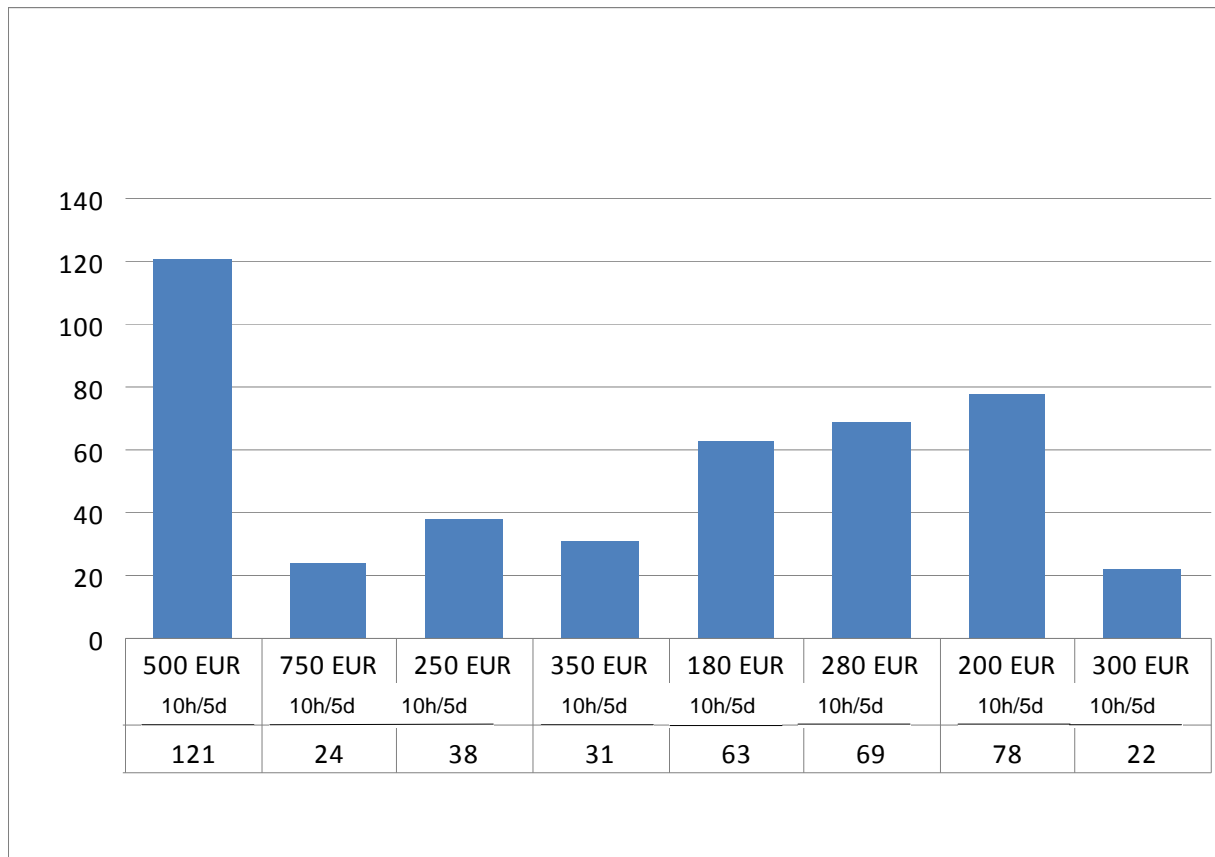
~1/3 würde sich eine Betreuung auch im Krankheitsfall vorstellen

Die Mehrheit der Teilnehmer hat kein Interesse an einer solchen Betreuung



Postillion e. V.

F10: Wie viel möchten/können Sie für Kinderbetreuung inklusive Mittagessen ausgeben?



Ø Preise

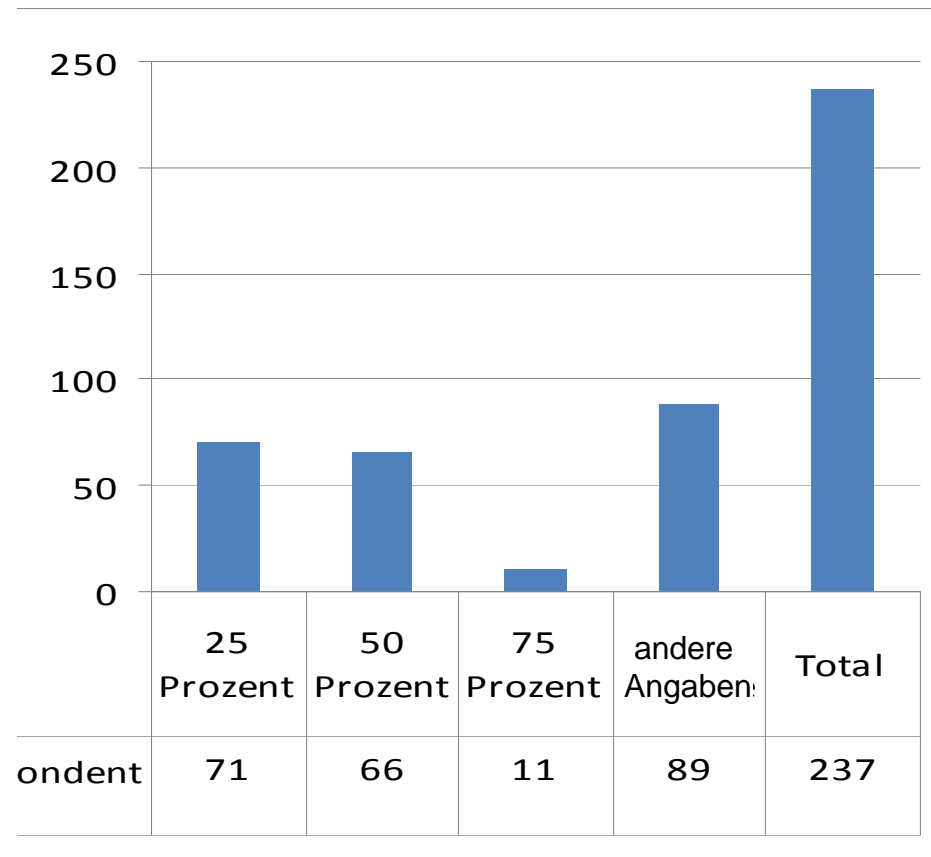
Krippe 10h/5d	541€
KiTa (2 J)	295€
KiTa (3-6J)	232€
Hort	222 €

Preise bei Postillion:

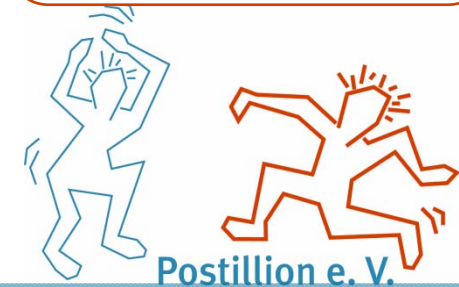
Krippe	480 €
KiTa	305 €
(ohne Zuschuss Arbeitgeber)	



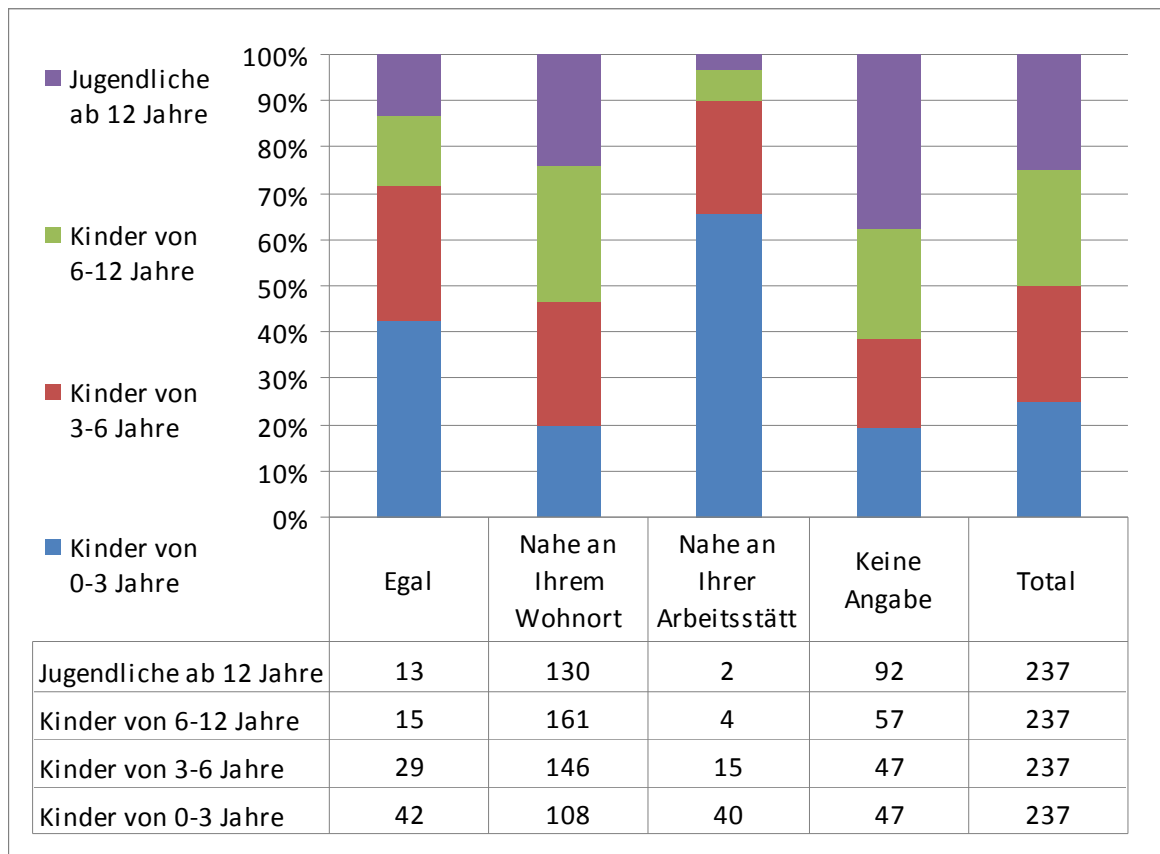
F11: Wie viel sollte Ihr Arbeitgeber für Ihre Kinderbetreuung ausgeben?



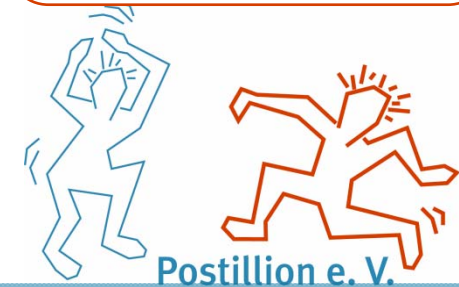
75 Prozent für
➔ eine Beteiligung
des Arbeitgebers
bis **max. 50%**
33 Prozent für
➔ flexiblere
Arbeitszeiten &
Unterstützung bei
Ausbau
0,5 Prozent gegen
➔ finanzielle Hilfe



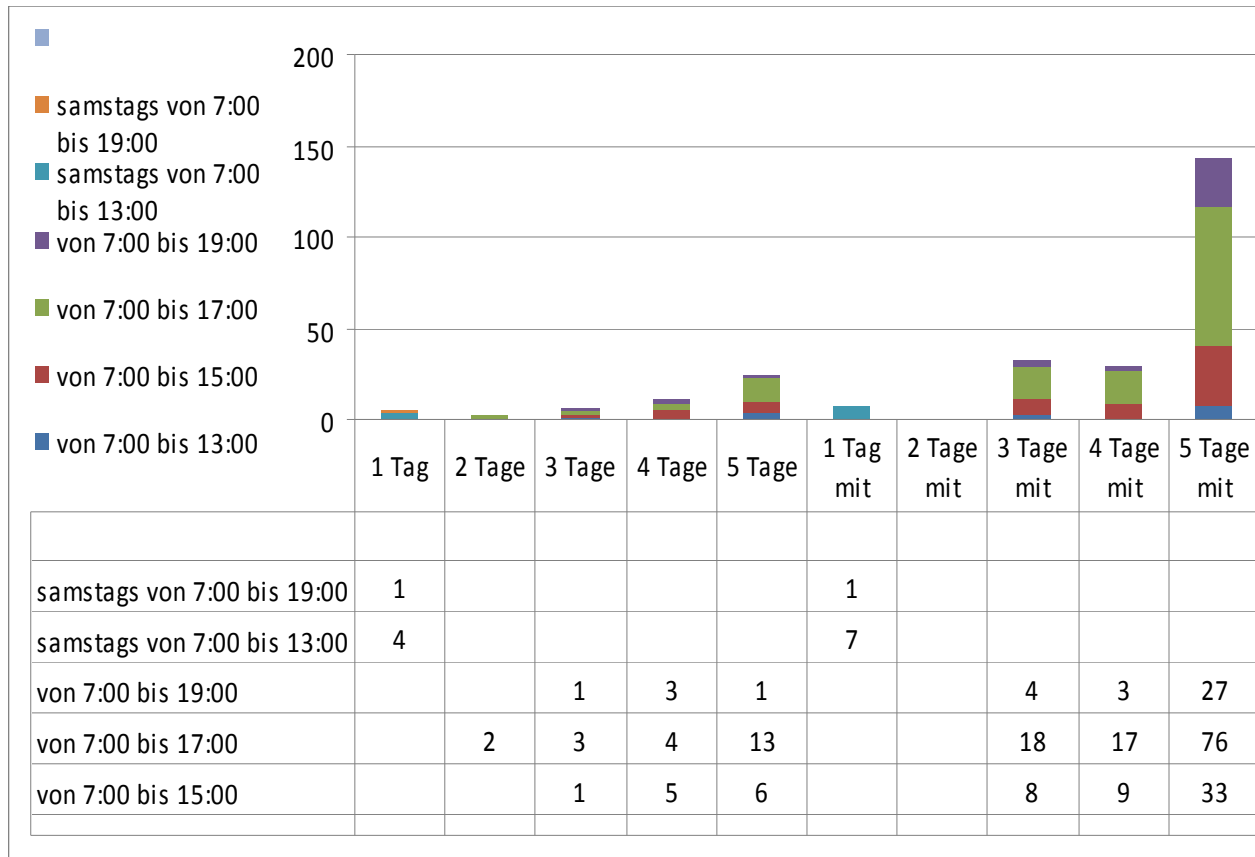
F12: Wo wünschen Sie für Ihr Kind ein Betreuungsangebot



Die Betreuung in
allen Altersstufen
sollte Wohnort
nahe sein
Je älter die Kinder,
um so mehr
gewinnt dieser
Faktor an
Bedeutung
(Schulnähe,
Freundeskreis)



F13: Welches Betreuungsangebot benötigen Sie?



Mehrheit wünscht Betreuung (mit Mittag) an 5 d zw. 7 & 17Uhr
Betreuung < 3 d & an Samstagen ist nicht gefragt

➔Spezialisierung auf ¾ & Ganztagesplätze?



Weitere Fragen

- F14: Wir suchen Kontakte zu Unternehmen, die Interesse haben für Mitarbeiter Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Sind Sie interessiert daran, bei der Realisierung unseres Vorschlages mit zuwirken?
- F15: Kennen Sie ein Unternehmen, das Ihrer Meinung nach bereit wäre, den Ausbau von Betreuungsplätzen zu unterstützen? Bitte nennen Sie uns einen Ansprechpartner bzw. das betreffende Unternehmen. (Über die bekannten Unternehmen sind leider keine neuen dazugekommen)
- F16: Bitte teilen Sie uns Ihre eMail-Adresse mit, wenn Sie über die Ergebnisse dieser Umfrage unterrichtet werden möchten oder uns unterstützen möchten. (71 Teilnehmer waren interessiert an den Ergebnissen oder wären evtl. bereit mitzuorganisieren)
- F17/18: wie viele Kinder haben sie und welches Alter haben sie?



Zusammenfassung I

- Große Probleme werden bei den Anschlussangeboten Kindergarten und Schülerhort gesehen
 - Öffnungszeiten ermöglichen nur eine Halbtagsstelle
 - Schließstage zwingen zum häufigen Einreichen von Urlaubsanträgen → auch während dringender Projekte



Zusammenfassung II

- Die Angebote der Gemeinden werden mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“ bewertet
- Eine Beteiligung der Unternehmen an Betreuungsplätzen (dreiviertel- oder ganztags) wird positiv gesehen
- Frauen und Alleinerziehende sind besonders betroffen und so nur eingeschränkt arbeitsfähig

